



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XLIV., 1667.

1667

Venedig / den 22. Octob.

Nur aufgang voriger Wochen / ist ein Schiff von Corfu hier
 antommen / mitbringend / daß es von einer Felucca, so von Candia nach
 Oetranto passirt, berichtet worden / daß man auff den Mauren gedach-
 ter Statt kein Gezelt oder Hüte vom Türckischen Läger mehr sehen könnte / auß
 welchen die gängliche Aufhebung dieser Belagerung zu schließen; vnd über Li-
 vorno vernehmen wir / daß die Auxiliar-Schiffe / nachdem sie wegen zu End ge-
 hender Compagna / von der Venedischen Schiff-Armee Abschied genommen /
 bald darauff etliche Türckische / mit 200. Mann / Proviant vnd anders beladenen
 Saken angetroffen / welche sie ohne etzigen widerstand erobert und mit sich ge-
 nommen.

Wien / den 15. dito.

Von Ehur, Trier ist ein Cavallier antommen / derselbe bringt mit / daß
 die Frangosen alldorten Winter Quartier machen wollen: Die Generalen seynd
 abermahlen anhero citirt / vnd gehet die Rede / daß ehestens noch etliche Regimen-
 ter zum Marsch beordert / vnd die Recruten beschleunigt werden sollen; Zu dem
 new-übermachten 400000. Eronen / soll noch ein Summa Geldes auß Spania
 nachfolgen / davon dem Spanischen Vortschaffter / die Werbungen nicht zu ver-
 hindern / 100000. Eronen eingehändigte werden sollen; So vertritt man / daß der
 Abgesandter / Herr Graf von Pörling / von Spanien abgefordert / demselben von
 Ihr Käyserl. Majest. die Obrist Hof-Meister, Stell conferirt, auch dargegen
 Herr Graf von Harrach gesandt werden solle. Welsche Brieffe melden / daß der Her-
 zog von Savoya / den Commandanten in Candia / Marquis de Villa, wider Mey-
 land zu gebrauchen verlange / vnd demselben / gegen versprechen einer Summa
 Geldes / das Generalat offerirt.

Wien / den 22. dito.

Verwichenen Mittwoch haben Ihre Majest. der Käyserin Obristen Hof-
 Meister / Herrn Grafen von Dietrichstein / zu dero Behcimen Nahr erkieset; Eben
 vorgestern hat der Land-Marschall / Herr Graf von Abensperg / vnd Traun / im
 Namen der Nieder-Oestreichischen Stände / in specie 4000. Ducaten der Käy-
 serin zum Wiegen, Band verehrt. Gestern aber ist der Cardinal von Harrach /
 so von der Römischen Reise zurück alhier angelangt / mit vielen Cavalliers einbe-
 gleitet worden befindet sich aber heut sehr vn-päßlich. Sonst ist dem R. Kaiserlichen En-
 voyé zu der Käyserl. Audienz der fünfftige Montag intimirt worden / vnd
 werden Ihr Käys. Majest. denselben / nebens allen bey sich habenden Rüssen in
 dero Logiamen / bey dem Söldenen Döfen / köstlich tractiren lassen. Die in Mey,

land geworbene Spanis. Völcker werden nach Final/vnd von dar nach di. Nie-
der-Landen geführt. Auß Ungarn hat man / daß 2. in Neuhäusel gefangen ge-
wesse Christen über die Mauren/mit zusammen gebundenen Stricken aufkom-
men/ haben die Türcken in 70. nachgefert/vnd bey 30. Husaren / so etliche belade-
ne Wagen nach Rab convoyirt/ als bezüchtigte Räuber angegriffen/ die Hu-
saren aber seynd derselben meistert worden / vnd der Türcken in 20. ohne Verlust
eines Manns/nieder gemacht.

Secum/den 7. 17. Octobr.

Auß Pohlen vernimbt man anjeto anders nichts/ als daß die Pohlen. Stän-
de/ theils bey Ihrer Majest. zu Cracau versamblet vnnnd in voller Deliberation
gestanden/in dem sie ihre diversa Consilia auß allerhand neuen Concurrerengien
sehr schwer sollen conciliiren können/ dieweil die Türckis. vnd Tartaris. andrin-
gende Orden ihñe nit so viel zu schaffen geben würd/als gegenwertiger schlechter
Zustand in Ettrauen/in dem die Milicia,wegen ermanglung der Bezahlung,von ei-
ner neuen Confederacion sich vngescheut hören ließe/ mit dem Fürsaz/ solche
nit so leicht auffzuheben seyn solte. So erwartet man doch mit Schmerzen/was die
Magnates für deliberationes geben werden; Des Radziusky Sohn soll propo-
nirt haben/daß er die rechte weisse wüßte/wie das Königreich Pohlen am süglichs-
ten in einem Augenblick könnte beruhiget/ besetztigt/ vnnnd redoutable gegen alle dero
Feinde gemacht werden/dahero zu besorgen/ es möchten die etliche 1000. zusam-
men rottirte malcontenten hiervon anstiftete seyn/wiewohl noch kein grund ob-
handen ist.

Paris/den 27. dito.

Man hält darfür/ daß die Verwüstung der Niederlanden durch vnser Völ-
cker mit Verlaubnis des Königs geschehe/ weil bey den Vnterhanen die Güte
nicht versangen wollen. Wie dan auch Ihre Majest. alle Passporen/so die Gou-
bernatorn in den eroberten Plagen den Kauffleuten ertheilt/ revocirt. vnnnd alle
Handlung verboten haben/vmb dardurch den Spanis. Niederlanden allen Vn-
derhalt in den Frontier-Stätten abzustrieken. Die Guarnison zu Cambrey
kommen kan; haben dieser Tagen das Vieh vor Giche hinweg genommen. Die
Land-Ständ in Bretagne haben auff die begehrte freywillige Steuer/ bereits
700000. Cronen bewilliget/ Allein bitten sie den König die Inquisition über den
Adel/ wie auch den Tay über die jenige particular. Personen/ die in den Provin-
gien einig Einkommen genossen/abzustellen. Monf. le Prince hat in Gascogne
vnd Burgund / vmb seine Soldaten/so vor diesem vnter ihm gedient wieder zur
Hand zu bringen/ durch Parenten andeuten lassen/ daß er die Regimenten de
Comté, d' Anguien vnd de Persan wieder richten wolle/ solle erst gegen den Jen-
ner zu seinen Vöckern von hier aufbrechen. Monf. de Bellefons solle wieder in
Flandern gehen / allda einige Reuterey in der gegend Charle Roy den Winter
durch zu commandirn. Zu Neapoli solle sich Vnrube ereignen/ vnd dörrft man
a lthie solche Gelegenheit in acht nehmen. Von Rom hat man/daß der Pabst dem

Die Savelly den Hoff verbotten / weilt er einen Juden geschlagen / so thime etz
Schuld gefordert. Monf. wird täglich complementirt / weil er in Catalogns
diene solle. Der Hoff solle innerhalb 8. Tagen wieder anhero ankommen / vnd
nach dem er ein Zeitlang allhier verblieben / wird er dem nechst eine Reise na-
cher Mex thun.

Hamburg / den 9. Octobr.

Auß der See wird von vielen Schaden gehört / so vom jüngsten Sturm ge-
sehen ist / man sagt von 5. Schiffen / so von der Elbe nach Engeland / vnd eines
so von Engeland hieher gewolt / das sie verunglückt / aber doch nur 2. gesunken
seyn. Der Vice-Admiral von der Ost-Indianis. Flott / wird auch vor verlohren
geachtet. Jetzt hat man von Glückstatt / das ihre Fürstl. Durchl. von Gottorf
mit einer Suite von 130. Pferden allda antommen / vnd das man in den bisher
gepflogenen Tractaten ganz richtig seye. Gestern seynd hiesige Deputirte mit gar
grossen Präsenten wieder nach Glückstatt abgereiset / ob ihr Negotium besser als
vorhin abgehen wird / steht zu hören. Die Herzogen von Braunschweig vnd Lün-
neburg seynd von Glückstatt bereit wieder hier durch nach Hans gereiset.

Ein anders auß Hamburg / den 16. dito.

Wie man heute ver-
nimbt / so werden ihre Königl. Majest. in Denemarck diese Wochen noch in die-
ser gegend verblieben / vnd wird auch der regierende Herzog von Holstein / wel-
cher vor etlich Tagen von Glückstatt wieder nach Gottorf gereiset / bey Ihrer
Königl. Majest. wieder erwartet. Man sagt auch / das das Belager in etlichen
Wochen geschehen möchte. Auß Hoch-Teuschland verlauret / das der Pfalz-Graf
von Sulzbach hieher kommen werde / vmb in diesen Orthen ein vnd andere Re-
gimenter Käyserl. Völcker zu richten / welches auch leicht geschehen kan / weil das
Land voll müßiger Soldaten vnd Begierde zum frischen Krieg ist.

Stralsund / den 12. dito.

In Pohlen lauffen seltsame
Sachen vor / in dem erhellet / das die Magnates Imperii / worauff in dieser gefähr-
lichen zeit grosse reflexion zur Standhaftigkeit gemacht worden / fast zu hincen be-
ginnen / in dem sie Ihre Majest. constanter vnd masculè sollen haben andeuten
lassen / wie sie resolvirt weren / bey andringender grosser Gefahr der Türcken vnd
Tartarn / eine schleunige Confederation für die Hand zu nehmen / welches bey
Hofe sehr hoch befunden wird / Ihr Mai. solle darauff per Decretum generale sie
haben citirn vñ sage lassen / wie das bereits. Sulbanen / gegen der Cron im Anzug
vnd in Pohlen Winter-Quartier nehmen wollen / sie solten solches wol beherri-
gen / auch kein Ursach zur innerlichen Vnrube geben / obs fruchten werde / steht
zu hören. Der Pohlen. Feld. Herr ist beordert / seine Völcker in Eyl zu sammeln zu
stehen / vnd theils Adelschafft sich in Podolten zu conjungiren / damit den Tar-
tarn vnd Wallachen / welche bis vnter Lemberg gestreift / in Zeiten möge resi-
stire werden. Die Tartarn werden bey 40000. Mann stark beschriben / vnd sol-
ten 8. Pulkien Cosacken / so auß 5000. Mann consistirt werden / bey sich füh-
ren / womit sie das Land durchlauffen / junge vnd alte mit sich führen.

Cöln/den 30. Octobr. **Pariser Brieff vom 27. berichten/**
dass man allda auß Vanne/dass die Königl. Commissarien 3. Millionen vor ein
Don Gratuit von den Ständen begehrt/welche aber 700000. Eronen offerir.
So hatte man auß Catalonien/dass allda ein Stillstand der Waffen vor 8. Mo-
nath mit den Spanischen gemacht worden/jedoch bliebe es dabey/dass Mon-
gegen den Sommer das Generalat daseselbst/ vnnnd der Pring von Condé in
Teutschland anrücken solle. Die Brieff von Dijon berichten/dass die von Fran-
che Conté vom König/durch Vermittelung der Schmeigertf. Cantons, gegen
Erlegung 200000. pfund/die Neutralitat vor 7. Jahr erhalten. Es wird vom
27. auß Brüssel geschriben/dass 2000. Mann zu Ross vnnnd Fuß/welche nach
Mons zu gehen beordert/von den Französ. Guarnisonen von Charle-Roy vnnnd
andern/etwaz 3000. zu Ross vnnnd Fuß stark/attaquirt vnnnd geschlagen worden/es
sollen 400. todt blieben vnnnd gefangen seyn: die übrige hatten sich in die nechst bey-
gelegene Büsche salvirt. Man hatte allda auß London/dass der Käyserl. Ambas-
sadeur/Baron d'Isola, neben dem Grafen de Molinas, den König meist auff ihre
seiten brachte/vnnnd neben den Holländern ein Allianz/so der Französ. Ambassa-
deur zu hindern suchet/zu machen/nach der gewisheit wird verlangt. Hagis. Brieff
vom 22. berichten/dass die Staden von Holland nun in voller Anzahl bey einan-
der/sollen wegen abschickung der Ambassadeur an den Käyser/Schweden/Brav-
denburg vnn andere delibereir; wohin der schluss fallen wird. verlangt man zu hörē.

Regensprug/den 16. Octobr. **Vor des Holländ. Gesandten Quartier**
ist gestern abends das Feuerwerck gehalten worden/ da dann Königl. Ehr. vnnnd Fürstl.
Gesandten theils tractirt/ vnnnd bey wehrender Klarheit roth vnnnd weisser Geysprungen/
welches unter dem gemeinen Volck allerhand fürzweil verursacht. Das Feuerwerck selbst
hat von 6. uhr/bis 12. gewähret/da dan verschiedene sinnreiche Symbola vnn Figuren in
der Luft präsentirt worden. Ein Löw hat auß dem Rachen Feuer gepeut/ der Mars auß
dem Maul/Bauch vnn Händen Raqueten außgeworffen/nicht weniger auch der Friede:
In summa es war dessen sehr viel anzusehen. Nebenst vnn unter dem Feuerwerck hat man
mit 6. Stücken darunter gespielt/vnn die Trompeter vnn Heer-Pauken sich hören lassen.
Viel 1000. Personen haben diesem Actu beygewohnt; wie die Symbola gelauret/ also ist es
auch präsentirt worden/ als Paceam te poscimus omnes. Concordia res parvz crescunt. In
Bello miseria, in Pace foelicitas. Leo in sinu Pacis pinguescit. Leone amico Rosz florescunt.
Mit den schwermern ist sonst mancher Weibz Person der Pelz verbrant worden. **Ser**

Londen/dens. dito. **Nach dem der Commissarius Petz yveomabl vorm Königl.**
Seheimen-Rath examinirt worden/wegen unterschiedlicher großer Verwahrlosunge. in
nicht exequirung derer ihme zugeschickten Befehl/ Ihrer Maj. schiffe bey Chartam zu beob-
achten vnn gesichern; Ist darauff am vergangenen Montag den 7. dieses/ von Ihrer Maj.
im Rath resolvirt worden/dass eine Commission unter dem grossen Siegel/wegen genauer
Untersuchung der gangen sach/ vnn Examinirung so wohl des gem. Commissarii Petz,
als aller anderer darrinnen interessirten Personen/umb nach besindung/ gegen die schul-
dige ferners zu procediren.

Hendelsberg/den 24. Octobr.
Von hier anders nichts/ als dass Capitain Keymacher von Franckfurt innerhalb 2.
Monaten/hñ also in kurzer Zeit eine Compagnie zu Fuß von 200. Köpfen/in dafferer jun-
ger Mannschafft bestehend/zu dienste Ihrer Churfürstl. Durchl. erworben/ vnn beat dato
dieser gebracht vnn uff dem Mars in guter ordnung geliefert hat. **ENDE**